

Gloger, Georg: 4. In Herren Kolbens von Mutschen Stammbuch (1617)

- 1 Weil nichts beständig ist, als Unbeständigkeit,
- 2 So kan man freilich wol nicht Haft und Anker finden,
- 3 Wormit man sicherlich sich könnt' auf Frewde gründen.
- 4 Das macht das stolze Glück und die verkehrte Zeit.
- 5 Es geht nach Hofes Art, das zwar von Erden an
- 6 Viel Händ' und Küsse gibt und wenig trewe Herzen,
- 7 Das meist ist nur ein Schein und ein verblühtes Scherzen,
- 8 In welchem Meister heißt der es am besten kan.
- 9 Drumb traw und schawe wem, und richt' dich nach der Zeit,
- 10 Probier den hundertmal, dem du wilt einmal trawen,
- 11 Und deiner Trewe Grund auf seine Trewe bawen,
- 12 Weil nichts beständig ist als Unbeständigkeit.

(Textopus: 4. In Herren Kolbens von Mutschen Stammbuch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)